

Von Beruhigung keine Spur

An den Märkten hingen offenbar die Erwartungen zuletzt so niedrig, dass sich die Aktienkurse noch bis zum vergangenen Donnerstag überraschend gut halten konnten. Dabei waren zu Beginn der Woche die Pegelstände am Rhein so tief gefallen, dass der Frachtschiffverkehr in großen Teilen Deutschlands zum Erliegen kam. Die daraus resultierenden Transportprobleme schmerzen mehr denn je. Wenn Güter statt übers Wasser mühsam über die Schienen oder über die Straßen transportiert werden müssen, werden die bestehenden Lieferkettenprobleme nochmals verstärkt, und die Kosten steigen. Auch das ist – neben den seit Anfang August sprunghaft gestiegenen Strom- und Gaspreisen – ein Grund, warum die Inflationserwartungen gerade wieder ansteigen. Und so knickten zum Ende der Woche die Aktienmärkte dann doch noch ein.

In dieser Woche richtet sich der Fokus auf die jährlich stattfindende geldpolitische Konferenz der US-Notenbank Fed in Jackson Hole, die am Donnerstag startet. Als große Frage steht im Raum, wie weit die US-Notenbank mit ihren Leitzinserhöhungen gehen wird. Interessant könnten auch Kommentare der Notenbanker werden, die sich auf die mögliche Inflationsentwicklung in einer Welt mit auslaufenden Globalisierungseffekten beziehen. Für den kurzfristigen Konjunkturausblick sind die Veröffentlichungen der vorläufigen Einkaufsmanagerindizes für Euroland sowie des ifo Geschäftsklimas für Deutschland relevant. Von ernüchternden Signalen für einen „frostigen“ Konjunkturwinter kann ausgegangen werden.

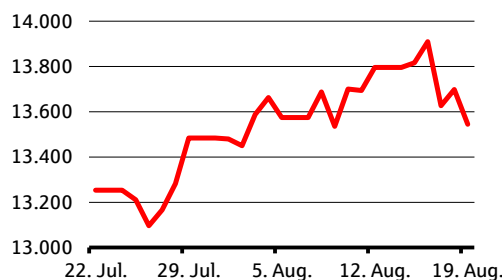


Top-Termine

Dienstag	23.08.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (August)
Mittwoch	24.08.	USA	NVIDIA Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	24.08.	USA	Salesforce Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	25.08.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (August)
Donnerstag	25.08.	Deutschland	Delivery Hero SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	25.08.	USA	Geldpolitisches Symposium der Kansas Fed in Jackson Hole
Freitag	26.08.	USA	Persönliche Einnahmen/Ausgaben (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	19.08.2017 19.08.2018	19.08.2018 19.08.2019	19.08.2019 19.08.2020	19.08.2020 19.08.2021	19.08.2021 19.08.2022
DAX		0,4%	-4,1%	10,8%	21,5%	-14,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

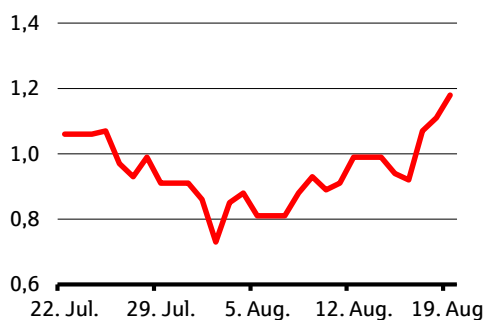
Die Erholung der Aktienmärkte setzte sich in der vergangenen Woche anfangs fort. Überraschend hohe Inflationszahlen aus dem Vereinigten Königreich beendeten die freundliche Phase dann aber vorerst. Denn in deren Gefolge stiegen die Zinsen rasant an, ebenso die Erwartungen für Inflation und Zinserhöhungen der großen Zentralbanken, vor allem von EZB und Bank of England. Euroland leidet zudem immer stärker unter den spürbar steigenden Preisen für Strom und Gas. In dieser Woche dürften sich die Auswirkungen davon unter anderem in den Einkaufsmanagerindizes und dem ifo Geschäftsklima zeigen. Zudem wird zum Ende der Woche das Zentralbankertreffen in Jackson Hole viel Interesse auf sich ziehen. Aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren dürften die Märkte wieder stärker schwanken.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		19.08.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13545	-1,8	1,8	-14,1	-14,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3730	-1,2	4,0	-9,6	-13,2
S&P 500	Indexpunkte	4228	-1,2	7,4	-4,0	-11,3
TOPIX	Indexpunkte	1995	1,1	4,8	5,1	0,1
MSCI World	Indexpunkte	2790	-1,8	6,0	-8,8	-13,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	26	18,0	-9,6	19,5	48,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

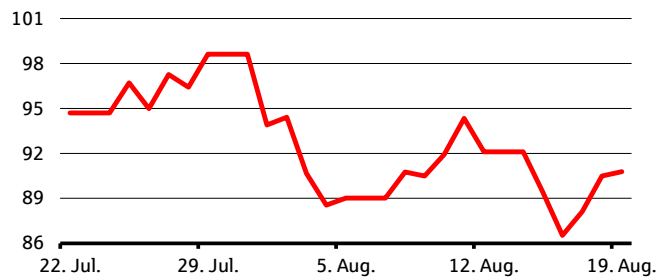
Nach dem deutlichen Renditeanstieg der vergangenen Woche, der vor allem die zunehmende Überzeugung widerspiegelte, dass die Zentralbanken die Zinsen für längere Zeit auf erhöhten Niveaus halten müssen, ist vor den wichtigen Datenveröffentlichungen und Ereignissen in dieser Woche Vorsicht am Rentenmarkt angesagt. Einerseits sollten die Stimmungsindikatoren aus Euroland die Rezessionsrisiken unterstreichen, zum anderen dürfte das am Donnerstagabend startende Symposium der Kansas Fed in Jackson Hole mit einer Vielzahl von marktrelevanten Schlagzeilen aufwarten, die die Volatilität am Markt hoch halten werden. Aus unserer Sicht erscheinen lange Bund-Laufzeiten nach dem Anstieg der letzten Tage inzwischen wieder neutral gepreist, während bei 2-jährigen Bunds die Diskrepanz zu den am Geldmarkt eingepreisten EZB-Zinssteigerungserwartungen weiterhin (zu) groß ist.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		19.08.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,79	24,0	20,0	154,0	143,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,99	26,0	2,0	174,0	146,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,18	19,0	-5,0	168,0	139,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,36	10,0	-7,0	142,0	121,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,25	0,0	2,0	303,0	252,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,11	14,0	-3,0	233,0	185,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,98	14,0	-3,0	174,0	146,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,22	10,0	5,0	134,0	132,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

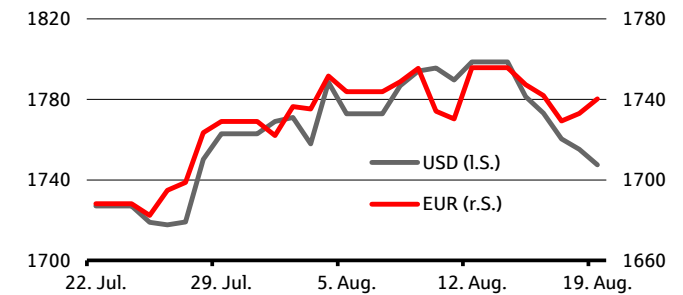
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	19.08.2017 19.08.2018	19.08.2018 19.08.2019	19.08.2019 19.08.2020	19.08.2020 19.08.2021	19.08.2021 19.08.2022
WTI in USD		35,9%	-14,7%	-23,6%	48,4%	42,5%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



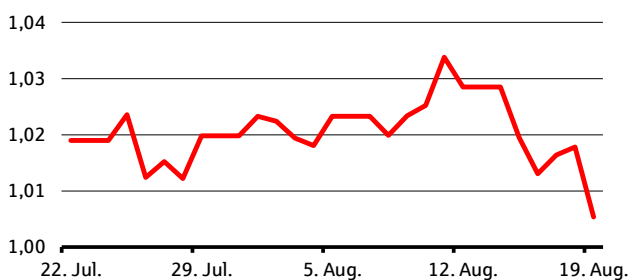
Wertentwicklung	von bis	19.08.2017 19.08.2018	19.08.2018 19.08.2019	19.08.2019 19.08.2020	19.08.2020 19.08.2021	19.08.2021 19.08.2022
Gold in USD		-8,5%	27,5%	30,5%	-9,1%	-1,8%
Gold in EUR		-5,8%	31,1%	21,7%	-7,4%	14,2%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

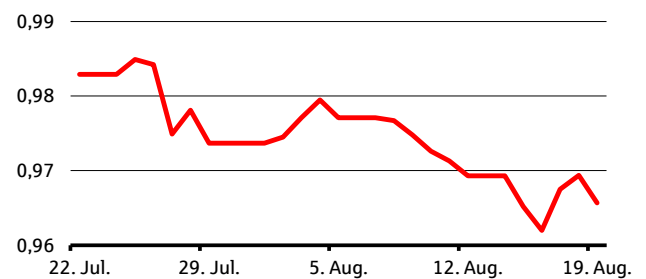
Die steigenden US-Renditen belasteten in der vergangenen Woche den Goldpreis und den Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar. Die Euro-Schwäche zeigte sich auch gegenüber dem Schweizer Franken. Neben der lahmen konjunkturellen Entwicklung in Euroland, insbesondere aufgrund der enorm gestiegenen Energiepreise, dürften die nahenden Wahlen in Italien ein wichtiger Grund für das derzeitige geringe Vertrauen in die europäische Gemeinschaftswährung sein.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 19.08.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,01	-2,2	-1,9	-14,0	-11,2
EUR-CHF	CHF	0,97	-0,4	-2,8	-9,8	-6,6
Rohöl WTI	USD/Barrel	90,77	-1,4	-12,9	42,5	20,7
Gold	USD/Feinunze	1748	-2,8	2,2	-1,8	-4,4
Gold	EUR/Feinunze	1740	-0,9	4,3	14,2	8,3
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,08	0,4	49,9	48,3	50,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,43	9,7	38,8	98,0	100,2

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.09.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.701	14.500	11.500	14.500
MDAX	27.818	27.500	23.000	27.000
EURO STOXX 50	3.749	3.900	3.000	3.900
S&P 500	4.210	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	33.310	31.700	27.800	34.900
TOPIX	1.934	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.988	1.950	1.660	2.030

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,00	0,75	1,00	1,50
3 Monate (EURIBOR)	0,33	1,00	1,25	1,60
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,55	0,95	1,25	1,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,89	1,25	1,50	1,65
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,00-3,25	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	2,29	3,11	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,21	3,00	3,10	2,95
US-Treasuries, 10 Jahre	2,78	2,80	2,75	2,70

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,03	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,97	0,98	1,02	1,05
Rohöl WTI in USD	91,9	97	93	88
Rohöl Brent in Euro	96,0	98	92	84
Gold in USD	1.798,2	1.790	1.770	1.750
Gold in Euro	1.741,6	1.740	1.690	1.590

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,5	-0,2
	Inflation (HVPI)	3,2	8,1	4,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	3,0	0,8
	Inflation (HVPI)	2,6	7,9	4,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,5	1,3
	Inflation	4,7	7,9	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,7
	Inflation	4,0	8,6	5,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.08.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 22.08.2022

Nächste Ausgabe: 29.08.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de